

Inhalt

Besonderer Hinweis	8
Geleitwort von Peter Fürstenau	9
Geleitwort von Klaus D. Hüllemann	11
Vorwort zur ersten Auflage	13
Vorwort zur zweiten, aktualisierten und erweiterten Auflage	21

Teil I: Vom energetischen Paradigma zur Prozess- und Embodimentfokussierten Psychologie (PEP)	23
<i>Michael Bohne</i>	

I. <i>Es war einmal im alten China, oder: Once upon a time in America ...</i> Historische Wurzeln der Klopftechniken	24
2. Die Energetische Psychologie – eine kollektive Hypnotisierung?	28
3. Die Säkularisierung der Klopftechniken und die Wiedereinschaltung des eigenen Gehirns	31
4. <i>PEP ist eine Zusatz- und keine Wundertechnik und schon gar keine Methode</i>	32
5. <i>Stören Sie mich bitte nicht, ich behandle Sie gerade lege artis –</i> Prozessorientierte Grundhaltung	33
6. <i>Von der Unmöglichkeit, alles zu berücksichtigen:</i> Komplexitätsreduktion und Simplicity – Oder: die binokulare (zweiäugige) Brille	35
7. <i>Mögen Sie es maßgeschneidert oder lieber von der Stange?</i> Prozessorientierte Intervention	40
8. <i>Nehmen Sie Haltung an – oder doch lieber lockern?</i> Auch die innere Haltung des Therapeuten und Coachs prägt den Prozess	45
9. <i>Lösungsmittel für rigide Über-Ich-Strukturen und Bedeutsamkeitseskalationen –</i> Humor und Leichtigkeit	46
10. <i>Der Körper ist die Bühne für Gefühle –</i> Verstörung dysfunktionaler Emotionen durch Selbstbeklopfen von Körperpunkten	48
II. <i>Ein Friedensangebot an sich selbst – Die Selbstakzeptanzübung bei dysfunktionalen Kognitionen und Beziehungsmustern</i> . . .	51
12. Die besten Konservierungsmittel für seelisches Leid: <i>Die »Big-Five«-Lösungsblockaden</i>	53

13.	<i>Anklage gegen sich selbst und andere – Spezialfall Vorwürfe</i>	62
14.	<i>Beim Klienten spielt die Musik –</i> Prozessfokussierte Diagnostik mittels PEP	64
15.	<i>Was man über die Wirkung munkelt – Wirkhypothesen</i>	74
16.	<i>Was muss ich als Klient meinem Therapeuten erzählen,</i> <i>damit wir klopfen oder es lassen? Indikation – Kontraindikation</i> . .	84
17.	<i>Vorsicht, PEP! Die Arbeit könnte leichtfallen und (wieder)</i> <i>Spaß machen – Psychohygiene und Prophylaxe gegen Burn-out</i> <i>und sekundäre Traumatisierung</i>	87
18.	<i>Wie geht'n das nun?</i> Praktischer Teil: PEP als Selbsthilfetechnik	89
19.	<i>Wo geht's hin?</i> Die Zukunft der Klopftechniken	115

Teil II: Integrationsbeispiele: PEP als integrative Zusatztechnik bei verschiedenen Indikationen und in verschiedenen Settings 117

Trauma:

1.	Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie zur Behandlung von posttraumatischen Belastungen und Traumafolgestörungen	118
	<i>Dirk Wehrsig</i>	
2.	Klopfen bei komplexen Traumafolgestörungen	131
	<i>Claudia Wilhelm-Gößling</i>	
3.	Energetische Psychotherapie bei Doppeldiagnose Substanzabhängigkeit und komplexe Traumafolgestörung: eine Studie	145
	<i>Roseline Brinkman</i>	
4.	Wege zur Verarbeitung belastender Geburtserlebnisse mit PEP und Hypnose	155
	<i>Margarita Klein</i>	

Ängste:

5.	Klopfen bei sozialen Ängsten	167
	<i>Christine Carels</i>	
6.	PEP und das moderne Paniksyndrom	174
	<i>Diane Koehler</i>	

7. Mit Klopfen der Höhenangst begegnen 183
Astrid Polanz-Burgstaller
8. Hypnose mit PEP beim Zahnarzt 189
Georg Dünzl

Psychosomatik:

9. Klopfen bei (chronischen) Schmerzen 195
Uta Kronshage
10. PEP kombiniert mit psychodynamischem
Denken und Ego-State-Therapie 208
Maria Steiner Fahrni
11. Klopfen bei Schlafstörungen: »Schlaf gut« 218
Gurdrun Klein

Coaching:

12. PEP als Coaching-Tool für berufliche Veränderungen 223
Roswitha M. Gschwandtner
13. PEP im Coaching mit Arbeitssuchenden 233
Karin Schwenk
14. PEP im Sportcoaching 246
Markus Bauer
15. Klopfen mit PEP in der beruflichen Eingliederung 256
Kurt Fischer, Michael Haller und Luigi Berini

Teil III: PEP und die anderen 267

- PEP als Orientierungshilfe und Zusatzverfahren bei
unterschiedlichen Therapie-, Coaching- und Trainingsmethoden ... 268
Dirk Wehrsig

- Literatur 296**
- Über die Autoren 305**
- Über den Herausgeber 308**